

„Die Anbindung an
die Wissenschaft
garantiert Qualität, Tiefe
und Neutralität.“

Karl C.Y. Cheng

„Die Umgebung spielt eine wichtige
Rolle.“ - **Karl C.Y. Cheng**, General-
direktor der Taipeh-Vertretung in der
Bundesrepublik Deutschland

Botschafter für lebenslanges Lernen

Karl C.Y. Cheng, Prof. Dr. Ulrich Rüdiger und Dr. Ulrich Wacker im Gespräch über lebenslanges Lernen und die Rolle von Universitäten in der Weiterbildung

Herr Cheng, bereits zum dritten Mal wählen Sie die Universität Konstanz für Ihre Summer School aus. Weshalb fiel Ihre Wahl auf Konstanz?

Karl C.Y. Cheng Durch eine Empfehlung. Vor vier Jahren habe ich den Auftrag von der taiwanesischen Regierung erhalten, einen Partner unter den deutschen Universitäten zu finden. Als eine der Exzellenz-Universitäten Deutschlands steht die Universität Konstanz für Qualität, was auch durch Berichte in den Medien und durch die Karrierewege ihrer Absolventen immer wieder bestätigt wird. Ausschlaggebend war auch ihr starker Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft. Sie verfügt damit über gute Kontakte und breites Wissen über die öffentliche Verwaltung in Deutschland. Deshalb kann sie bei den von uns gewünschten Themen, die ja stark verwaltungsfokussiert sind, ein breites Spektrum und inhaltliche Tiefe geben.

Die geschichtsträchtige und landschaftlich schön gelegene Stadt Konstanz ist außerdem ein großer Pluspunkt als Standort der Summer School. Die Umgebung, die Stimmung, die Atmosphäre gefallen mir sehr. Die Umgebung spielt eine wichtige Rolle: Wir haben hier Freiburg, den Schwarzwald, Straßburg, Stuttgart

und München in der Nähe. Eines der besten Beispiele für Umweltschutz, der ja ein inhaltliches Thema der Summer School ist, liegt mit der Insel Mainau direkt vor der Haustüre. Die Entscheidung für Konstanz war richtig, und wir sind sehr froh darüber. Mit Konstanz haben wir beste Erfahrungen gemacht.

Sie haben sich gezielt einen wissenschaftlichen Partner für die Weiterbildung Ihrer Beamtinnen und Beamten ausgesucht. Was bietet Ihnen eine Universität als Kooperationspartner, was Ihnen ein klassischer Ausbilder nicht bieten könnte?

Karl C.Y. Cheng Eine Universität ist neutral, hat Zugang zu exzellenten Referenten und gute Beziehungen in der Umgebung. Die Anbindung an die Wissenschaft garantiert in erster Linie Qualität, Tiefe und Neutralität. Ganz zu schweigen von Aspekten wie der Bereitstellung von Lehrräumen, Lehrmaterial, Einrichtungen. Es gibt keinen besseren Partner als eine Universität. Im Wesentlichen lebt die Summer School ja von ihren hoch qualifizierten Referenten, von deren breitem Wissen und hohem Niveau unsere Beamten profitieren. Nur mit einer Universität als Partner ist es möglich, diese Vielfalt an Themen zu erfüllen.

„Was viele übersehen:
Im Landeshochschulgesetz steht
als definierte Aufgabe der
Universitäten und Hochschulen,
dass sie Komponenten der
Weiterbildung anbieten sollen.“

Prof. Dr. Ulrich Rüdiger



„Tief beeindruckt, wie systematisch
in Taiwan die Weiterbildung der Beamten
organisiert ist.“ - Prof. Dr. Ulrich Rüdiger,
Rektor der Universität Konstanz



„Das Grundkonzept lautet Wissen-
schaftstransfer, aber eben auch die Vor-
stellung von ganz konkreten Projekten.“
– Dr. Ulrich Wacker, Geschäftsführer
der Akademie für Wissenschaftliche
Weiterbildung (AWW) an der Universität
Konstanz

*Herr Rüdiger, 2013 wurde eine gemeinsame
Absichtserklärung zwischen den Universitäten
Konstanz und Taiwan zur Durchführung von
Weiterbildungsangeboten unterzeichnet.*

Ulrich Rüdiger Für uns ist die Regierung
in Taiwan ein sehr wichtiger Partner. Ich
selbst war letztes Jahr in Taiwan und habe
vier Universitäten und Forschungsinstitute,
das Ministerium und auch die Kunst- und
Kulturschätze Taiwans besichtigt. Ich habe
allerhöchsten Respekt vor Taiwan, wo per
Gesetz definiert ist, dass die Beamten
Weiterbildungszeiten zu erfüllen haben. Ich
bin tief beeindruckt, wie systematisch in
Taiwan die Fortbildung und Weiterbildung der
Beamten, ob auf staatlicher oder kommunaler
Ebene, organisiert ist.

Uns ist es wichtig, uns dem Weiterbildungs-
aspekt zu widmen. Unsere Akademie für Wis-
senschaftliche Weiterbildung ist ein Signal:
Weiterbildung ist eine Querschnittsaufgabe im
Bereich lebenslanges Lernen. Was viele über-
sehen: Im Landeshochschulgesetz steht als
definierte Aufgabe der Universitäten und
Hochschulen, dass sie Komponenten der Wei-
terbildung anbieten sollen. Die Summer
School ist für uns ein integraler Bestandteil
der Universitätslandschaft.

*Welche weiteren Ziele verfolgt
die Partnerschaft?*

Ulrich Rüdiger Internationalisierung ist
für uns eine Schlüsselstrategie. Wir wollen,
dass mindestens 50 Prozent unserer Studie-
renden auch Auslandserfahrung sammeln.
Wir haben Verträge mit taiwanesischen Uni-
versitäten geschlossen und wollen nun auch
den studentischen Austausch etablieren.

*Herr Wacker, was lag Ihnen am Herzen,
als Sie das Programm der Summer School
zusammengestellt haben?*

Ulrich Wacker Für uns ist der Mix aus For-
schung und angewandten Projekten zentral,
immer ausgehend von den wissenschaftlichen
Kompetenzen hier an der Universität. Das
Grundkonzept lautet Wissenschaftstransfer,
aber eben auch die Vorstellung von ganz
konkreten Projekten. Die Teilnehmer sollen
Anwendungsbeispiele in der Verwaltung,
Wirtschaft und weiteren Institutionen im
Bodenseeraum kennenlernen.

Ein gutes Beispiel ist das Thema „Nachhal-
tigkeit und Energieeffizienz“: Zum einen
bieten wir in der Summer School einen Beitrag
von Konstanzer Wissenschaftlern, die die
Zusammenhänge zwischen Klimawandel,
Energiepolitik und Wirtschaftspolitik analy-

sieren. Zum anderen zeigen wir den Teilneh-
mern vor Ort konkrete Projekte, wie in der
Bodenseeregion nachhaltiger Tourismus und
Energieeffizienz umgesetzt werden. Für Nach-
haltigkeit im Tourismus haben wir mit der
Mainau GmbH ein sehr plastisches Beispiel,
wie ein hochstrukturiertes Nachhaltigkeits-
konzept verfolgt werden kann.

*Die Akademie für Wissenschaftliche
Weiterbildung bietet eine „maßgeschneiderte
Summer School“ an. Was bedeutet dies?*

Ulrich Wacker Maßgeschneidert bedeutet,
dass wir zunächst mit unseren Partnern die
Themenschwerpunkte identifizieren. Wir
schauen uns sehr genau an, in welchen Berei-
chen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
arbeiten, und machen darauf aufbauend Vor-
schläge, welche Projekte an der Universität
und in der Region für sie interessant sein
könnten. Da haben wir als Universität, die eng
vernetzt ist, tolle Kontakte und Möglichkei-
ten. Das ist auf der anderen Seite immer auch
für die Wissenschaftlerinnen und Wissen-
schaftler interessant, die aus der Summer
School neue Anregungen gewinnen.

*Ist die Summer School eine Art
Botschafter für Deutschland?*

Ulrich Rüdiger Ja, für die Universität Kon-
stanz nehme ich in Anspruch, dass wir in vie-
len Bereichen eine Vorreiter- oder Vorbildrolle
einnehmen. Die gemeinsame Summer School
ist ganz gewiss ein wichtiges Element.

Ulrich Wacker Wir sind auch Botschafter
dafür, dass an Universitäten in Deutschland für
nicht-traditionelle Zielgruppen lebenslanges,
wissenschaftlich fundiertes Lernen angebot-
en wird. Im gesamten Hochschulstandort
Baden-Württemberg sind sehr viele innovative
Formate am Entstehen. Die Taiwan Summer
School ist da ein beispielhaftes Projekt mit einer
ganz besonderen internationalen Dimension.

Karl C.Y. Cheng Ich würde diesen Aspekt
gern noch aufgreifen: Warum gehen wir nach
Europa und nicht in die USA, wo auch Englisch
gesprochen würde? Weil Europa eine große
Vielfalt bietet. Europa ist in vielen Dingen
Vorreiter für uns, zum Beispiel im Bereich des
Zivildienstes und der Krankenkasse. Wir legen
großen Wert auf diese Summer School, die
Kurse sind landesweit sehr populär. Von jedem
Landkreis kann sich nur ein Beamter be-
werben. Nur die besten Beamten haben die
Chance teilzunehmen.

| Das Gespräch führte Jürgen Graf.

„Wir sind auch Botschafter dafür, dass
an Universitäten in Deutschland für
nicht-traditionelle Zielgruppen
lebenslanges, wissenschaftlich fundiertes
Lernen angeboten wird.“

Dr. Ulrich Wacker

Im Rahmen der **Taiwan Summer School** besuchten seit
2011 bereits zum dritten Mal taiwanische Beamte ein wis-
senschaftlich fundiertes Programm an der Universität Kon-
stanz. Sie bildeten sich in dem zweiwöchigen Programm an
der Universität Konstanz weiter, um sich den zentralen Her-
ausforderungen in Bereichen wie Tourismus, Verkehr, Ver-
waltung, Ökologie oder Energie besser stellen zu können und
neueste Konzepte aus Wissenschaft und Praxis kennen zu
lernen. Im vergangenen Jahr wurde bei der zweiten Ausgabe
der Summer School durch Kuen-Yuan Chen, dem Vertreter
des Taiwanesischen Generaldirektorats für Personalentwick-
lung, und Rektor Prof. Dr. Ulrich Rüdiger eine Absichtserklä-
rung unterzeichnet, in den kommenden Jahren weitere Pro-
gramme zu entwickeln. Die Taiwan Summer School wird
organisiert von der Akademie für Wissenschaftliche Weiter-
bildung (AWW) an der Universität Konstanz.